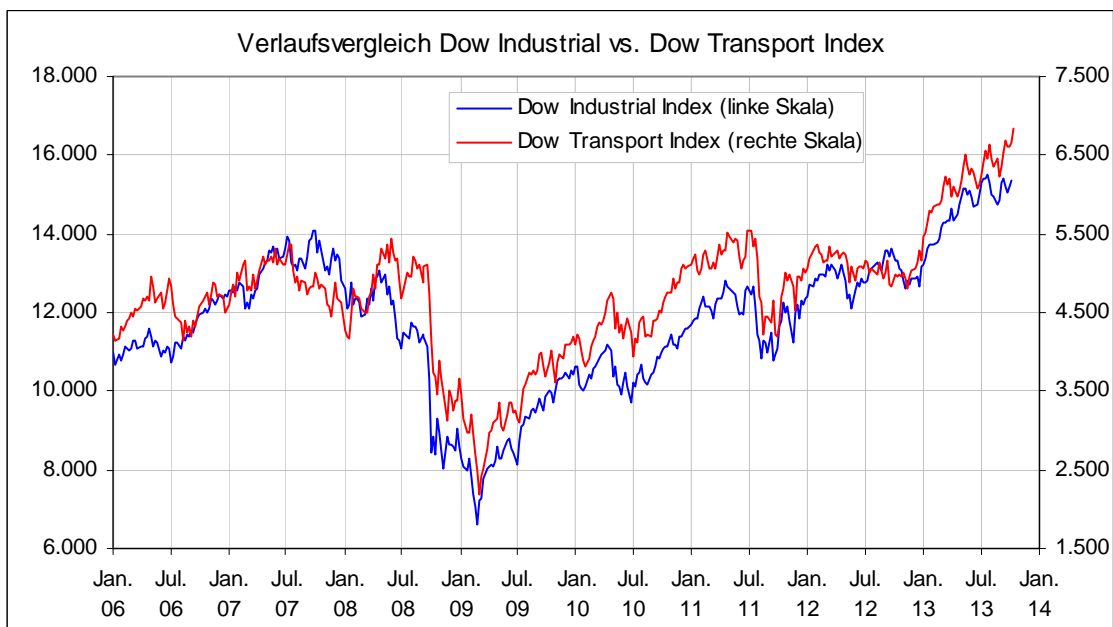


Montag, den 21. Oktober 2013

Wie tragfähig ist die aktuelle Bewegung der Aktienmärkte? Wir wollen einige Aspekte nennen, die dem „positiven Dahingleiten“ der Märkte zumindest ein Fragezeichen aufbürden. Eine der größten Auffälligkeiten ist die negative Divergenz, die zwischen dem Dow Jones Industrial („Dow Jones Index“) und dem Dow Jones Transportation Index herrscht. Während die Industriewerte ihr September-Hoch bisher nicht überwinden konnten, erreichte der Transportindex am Freitag ein neues Allzeithoch.



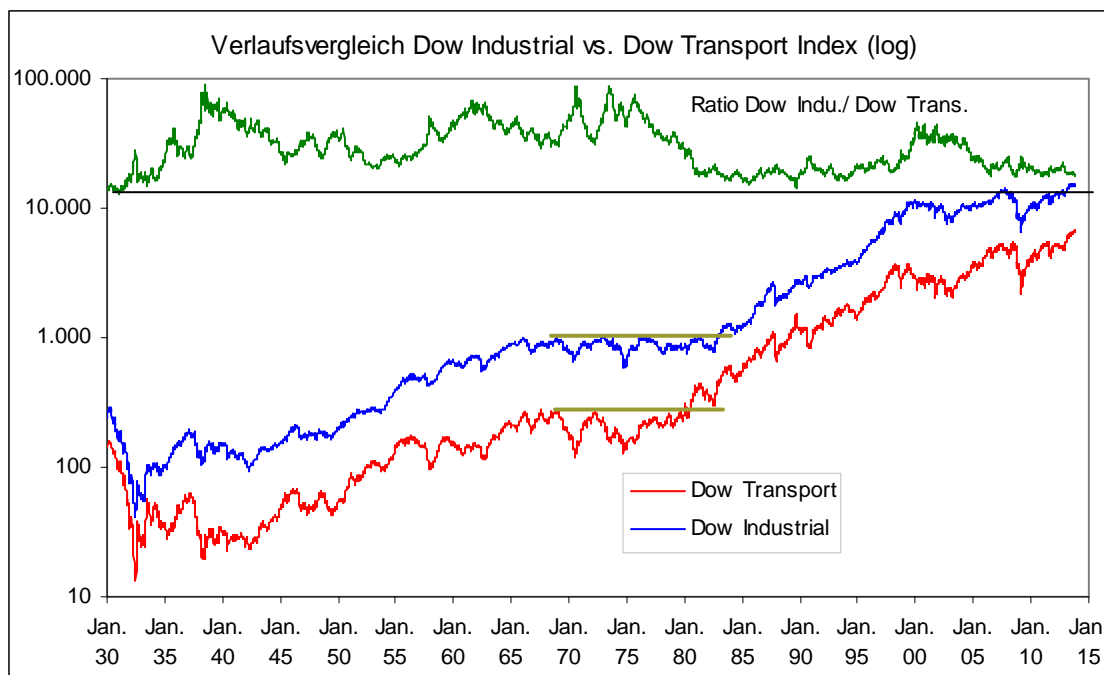
Gemäß Dow Theorie müssen sich Industrie- und Transportwerte gegenseitig bestätigen, um eine valide Aufwärtsbewegung zu produzieren. Liegt eine Nicht-Bestätigung vor – wie aktuell – so war dies in der Vergangenheit ein Warnzeichen im Hinblick auf ein Ende eines Trends (in diesem Fall eines Aufwärtstrends). Eine solche Nicht-Bestätigung wäre allerdings aufgehoben, wenn der Dow Jones Industrial Index ebenfalls ein neues Verlaufshoch – und damit ein Allzeithoch – markieren würde.

Dow Jones Industrial Index Tageschart



Dazu müsste der Dow die Marke von 15.677 Punkten auf Schlussstandbasis erreichen.

Die aktuelle Situation erinnert ein wenig an die zweite Hälfte der 1970er bzw. Anfang der 1980er Jahre. Damals erreichte der Transportindex zwei Jahre vor dem Industrieindex ein neues Allzeithoch (siehe graue Linien folgender Chart).



Damals war die Divergenz deutlich ausgeprägter als heute. Andererseits dürfte dies ein Hinweis darauf sein, dass langgezogene Bärenmärkte auf eine ähnliche Art und Weise enden. Denn auch zwischen 1975 und 1982 zeigten der Nasdaq Composite, die Nebenwerte und der S&P 500 relative Stärke zum Dow Jones Index. Nichtsdestotrotz kam es in der Spätphase des damaligen Bärenmarktes zu US-Rezessionen (Januar bis Juli 1980 sowie Juli 1981 bis November 1982). Diese brachten für die US-Aktienmärkte Rückgänge zwischen 20 und 30 Prozent mit sich. Der breite Markt verlor zwischen 1980 und 1982 stärker als der Dow Jones Index. Allerdings war er zuvor deutlich stärker gestiegen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Vielzahl an „Widerstandsoptionen“, die per Freitag im Spiel sind. Das können runde Zahlen sein oder auch charttechnische Marken. Wir nennen nachfolgend einige.

Der S&P 500 erreichte per Freitag ein neues Allzeithoch. Gleichzeitig schloss der Index die Bewegung an die obere Linie seiner Keilbegrenzung ab.

S&P 500 Tageschart



Eine Überwindung dieser Linie könnte eine Art „Endrun“ in Bewegung setzen. Ein Scheitern würde die Option einer kurzfristig erfolgenden Abwärtsbewegung offenhalten.

In Europa befinden sich mehrere Leitindizes an wichtigen runden Marken. Die 3.000er-Marke des Euro Stoxx 50 ist zu nennen.

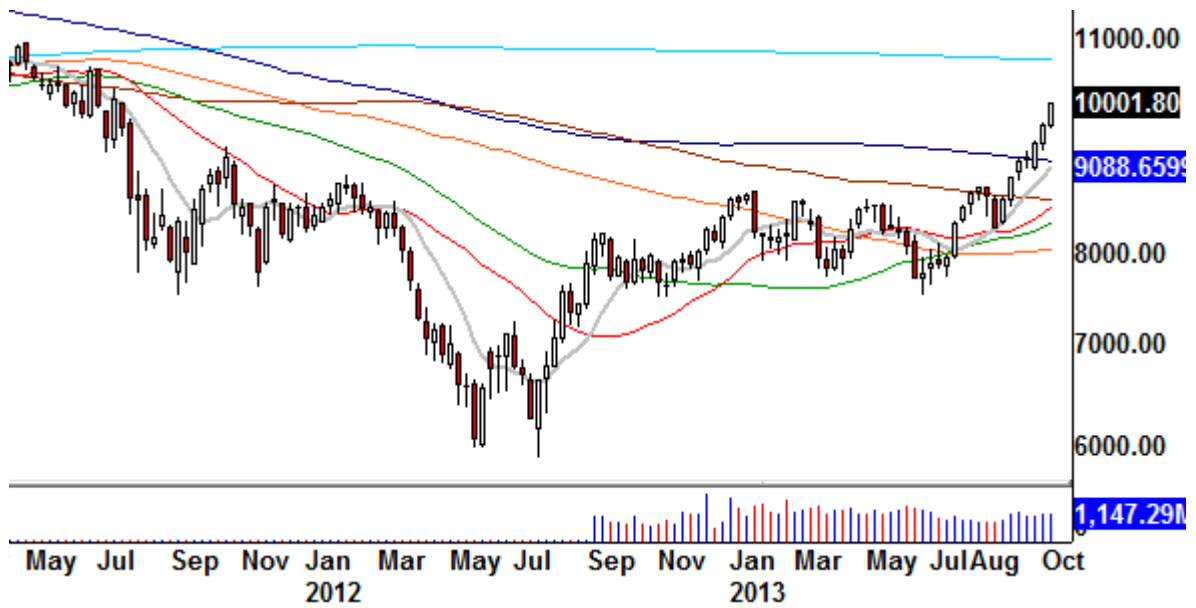
Euro Stoxx 50 Tageschart



Die Anstiege des europäischen Leitindex scheiterten im Januar 2010, im April 2010, im Februar 2011 und im Mai 2011 jeweils bei 3.000 bis 3.050 Punkten.

Der spanische Leitindex IBEX befindet sich an der 10.000-Punkte-Marke.

IBEX Tageschart



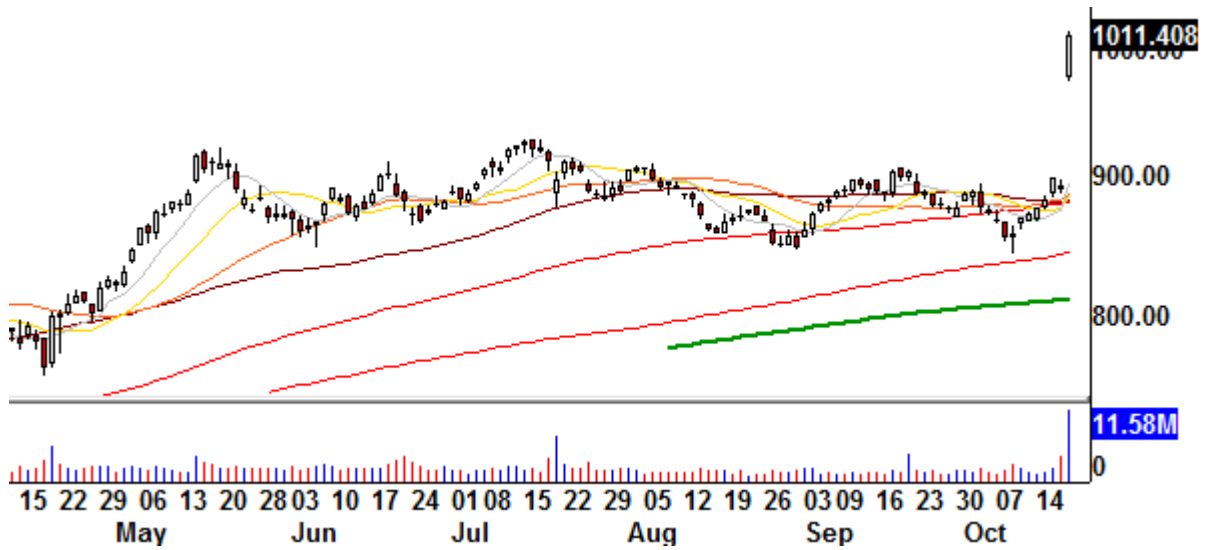
In den USA fehlen dem NYSE-Composite Index 16 Punkte bis zur 10.000-Punkte-Marke.

NYSE Composite Index Tageschart



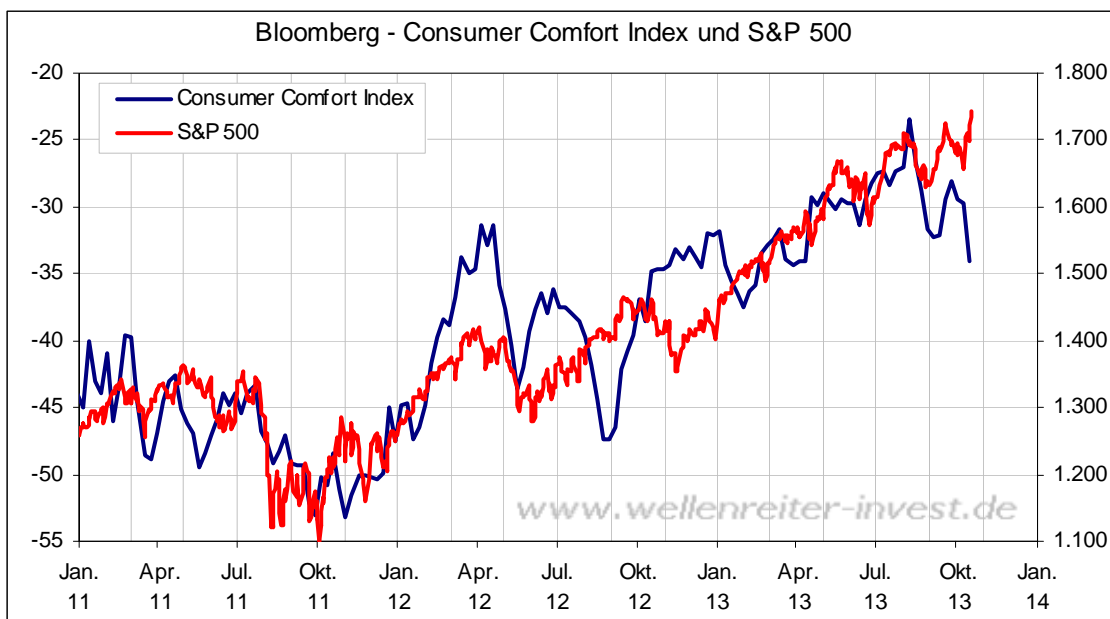
Der medial gefeierte Google-Sprung knapp über die 1.000-Dollar-Marke passt ins Bild der runden Marken (folgender Chart).

Google Tageschart



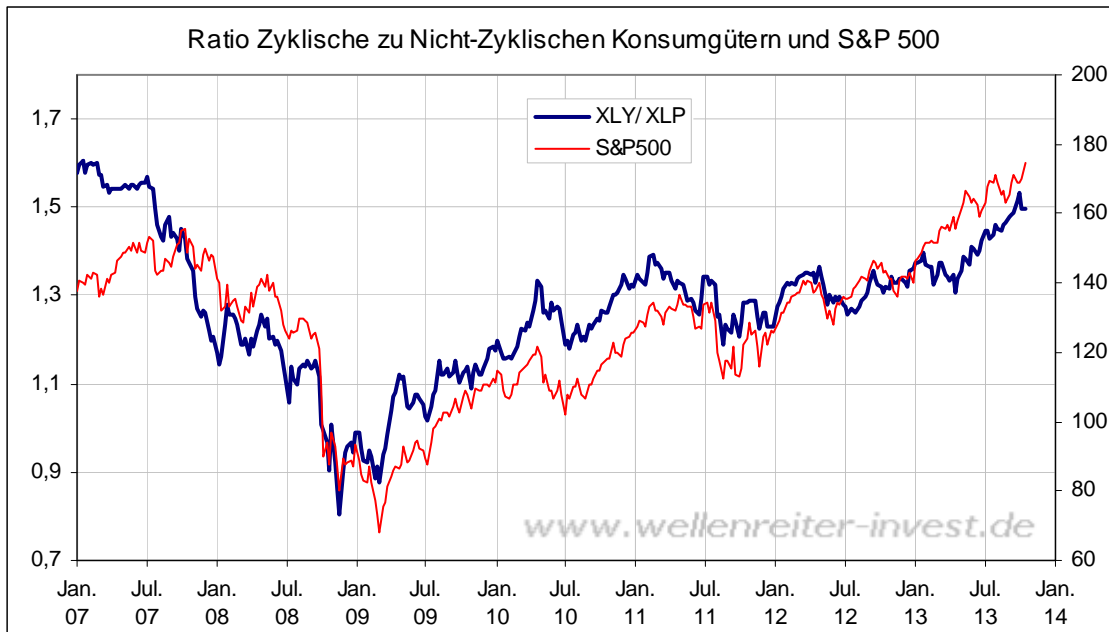
Fazit: Seit Freitag sind psychologisch wichtige Marken im Spiel, die das Potential für eine technische Korrektur erhöhen.

Das US-Verbrauchervertrauen wurde durch die Debatte um Shutdown und Schuldenobergrenze beschädigt. In der vergangenen Woche fiel der Bloomberg-Consumer-Comfort-Index auf 34,1 Punkte. Dies ist der niedrigste Wert seit April 2013.



Ein lediglich temporärer Effekt würde den Aktienmärkten wohl wenig ausmachen. Deshalb erscheint es interessant zu beobachten, ob sich das Verbrauchervertrauen nach der Einigung im US-Kongress in den kommenden Wochen erholen kann.

Die Ratio der zyklischen zu den nichtzyklischen Konsumgütern entwickelt sich weiterhin positiv, auch wenn in der vergangenen Woche eine leichte negative Divergenz zum S&P 500 festzustellen war.



Sollte diese Ratio die Fortsetzung des Aufwärtstrends verweigern, dann wäre dies - in Zusammenhang mit einem schwächeren Verbrauchervertrauen – ein Negativzeichen für die Aktienmärkte.

In dieser Handelswoche (21.10. bis 25.10.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert.

	Uhrzeit (MEZ)	Ereignis
Montag	-----	-----
Dienstag	14: 30h	US-Arbeitsmarktdaten September
Mittwoch	-----	-----
Donnerstag	14: 30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe
Freitag	14: 30h	US-Auftragseingänge

Zu den Märkten.

892 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 592 Mio., das Abwärtsvolumen 292 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 67% vom Gesamtvolumen. 471 neue Hochs standen 23 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.400 Punkten um 28 Zähler höher (0,2%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.745 Punkten um 11 Zähler höher (0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3914,28 Punkten um 51 Punkte (1,3%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,3%.

Der Transport-Index endete bei 6.830 Punkten.

Größte Gewinner: Tech-Werte, Nebenwerte; Größte Verlierer: Goldminen, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 134,03 Punkten (133,05)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,68 Punkten (80,64).

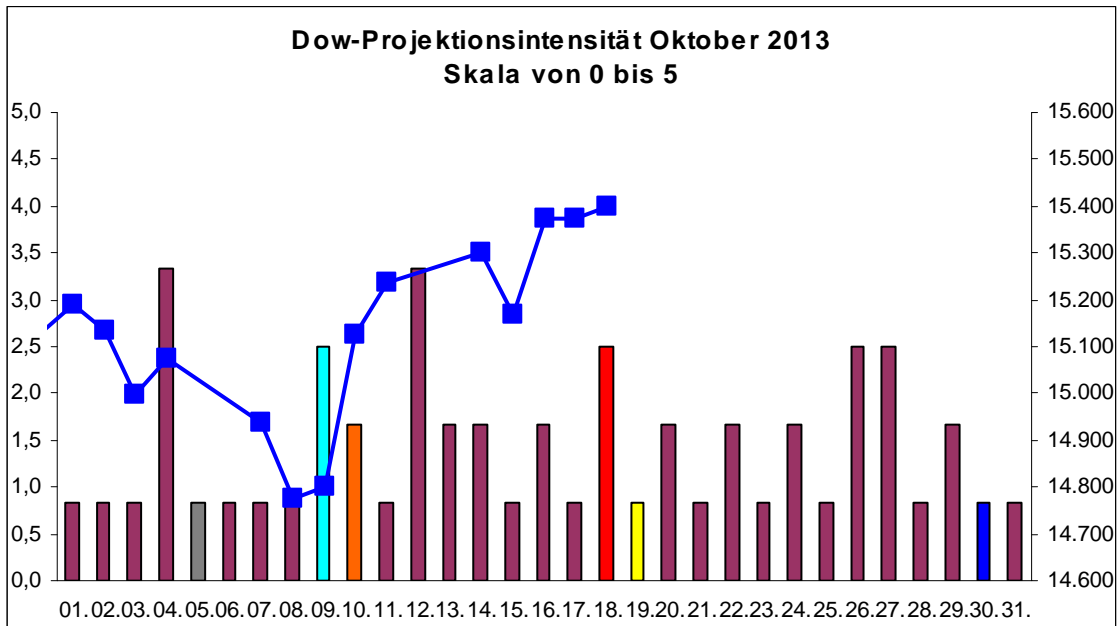
Crude Öl notiert bei 100,86 (102,18) und US-Erdgas bei 3,76 Dollar (4,01).

Der Goldpreis notiert bei 1.316 Dollar/Unze (1.280). Gold in Euro liegt bei 962. Silber befindet sich bei 21,94 Dollar (21,27).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,7% auf 226,26 Punkte. Der XAU endete bei 92,17 Punkten. Newmont Mining verlor 14 Cent und endete bei 26,92 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,3% auf 13,04 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 13,69 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,69. Die Equity-PCR endete bei 0,47. Die OEX-PCR endete bei 1,32. Der ISEE schloss mit 102.

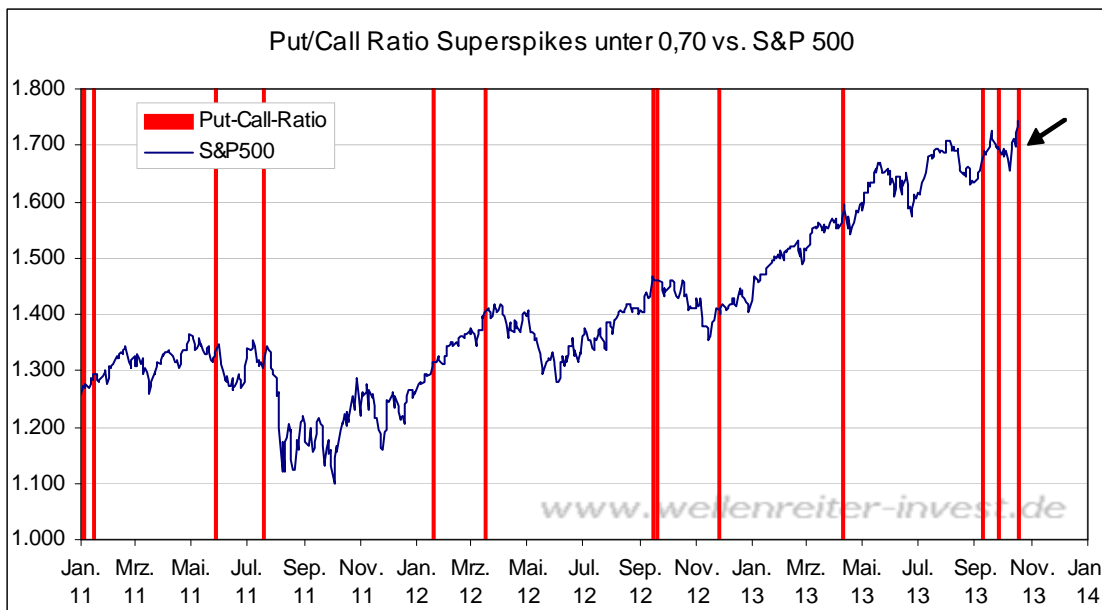
Zeitprojektionstage Oktober: 4., 9., 12., 18., 26./27.; Fed-Sitzung 30. Oktober



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

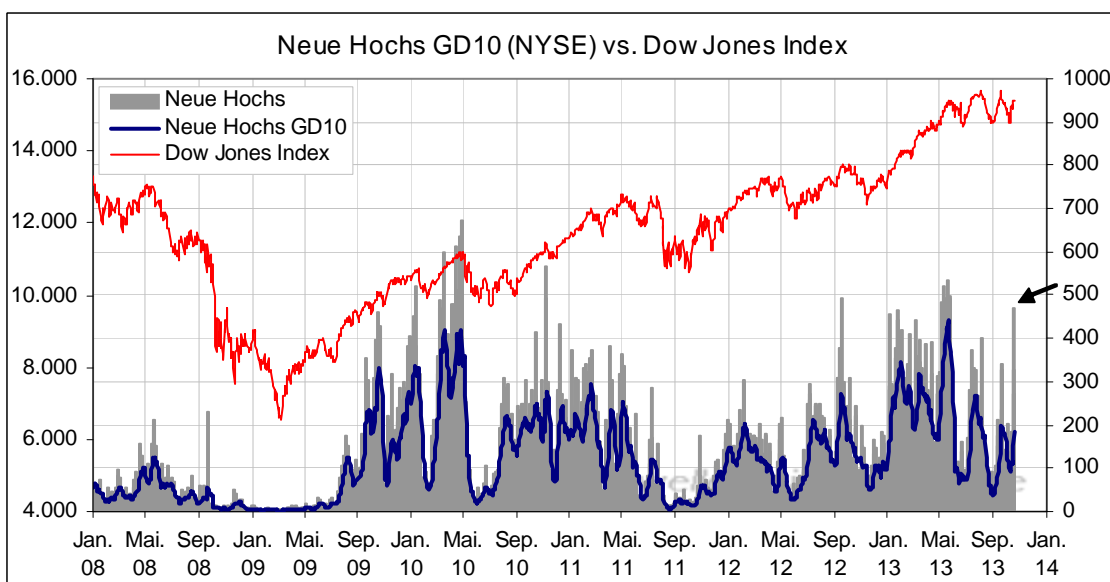
An drei der letzten fünf Tage stellte sich an den Aktienmärkten ein "Buy the dips"-Muster ein. Unterstrichen wurde dieses Muster durch eine Phase ungewöhnlich geringer OEX-PCR-Werte. Am Donnerstag erreichte die OEX-PCR (Put-Call-Ratio auf den S&P 100; sie steht für den Optimismus der Profis) einen Wert von 0,50. Es wurden zwei Calls für einen Put gekauft. Der Optimismus der Profis war in der abgelaufenen Verfallswoche groß.

Zum Freitag hin beruhigte sich die Situation. Die OEX-PCR normalisierte sich auf einen Wert von 1,32. Hingegen zeigten die normale PCR sowie die PCR auf Aktien mit Werten von 0,69 bzw. 0,47 einen deutlich gestiegenen Optimismus des breiten Marktteilnehmerfeldes an. Damit ergibt sich zum dritten Mal innerhalb von 6 Wochen eine Put-Call-Ratio unterhalb von 0,70 (folgender Chart).

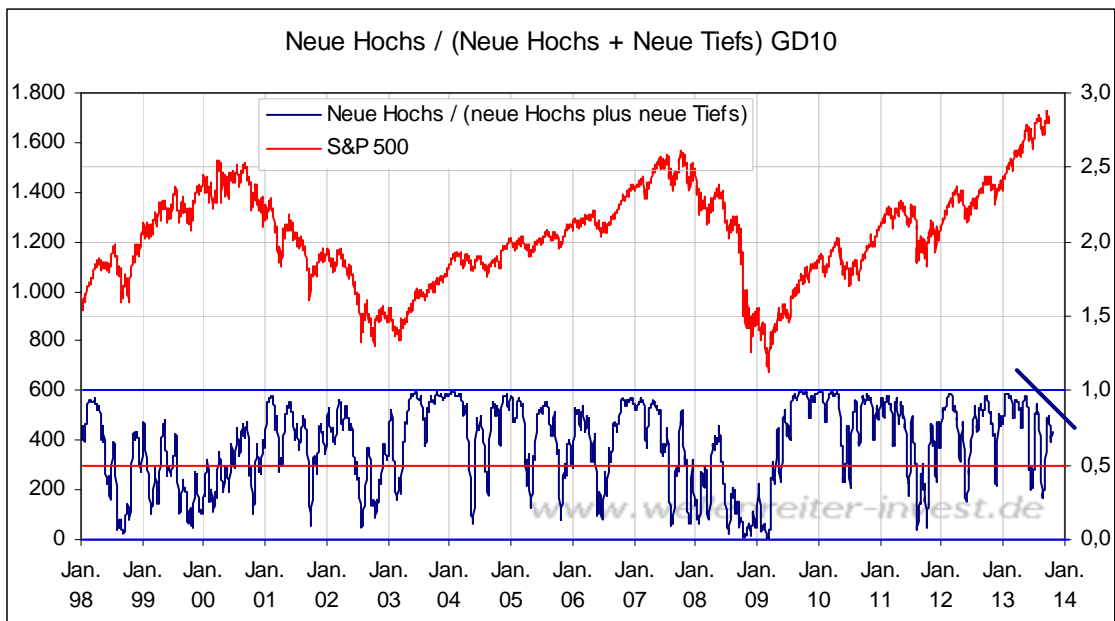


Nachdem der Zeitraum 8. bis 10. Oktober mit einem 90%-Abwärtsvolumen-Tag, einer PCR von 1,30 und einem abschließenden 90%-Aufwärtstag eine klassische untere Aktienmarkt看de beschrieb, deuten die niedrigen PCRs vom Freitag zumindest eine Konsolidierungsphase an.

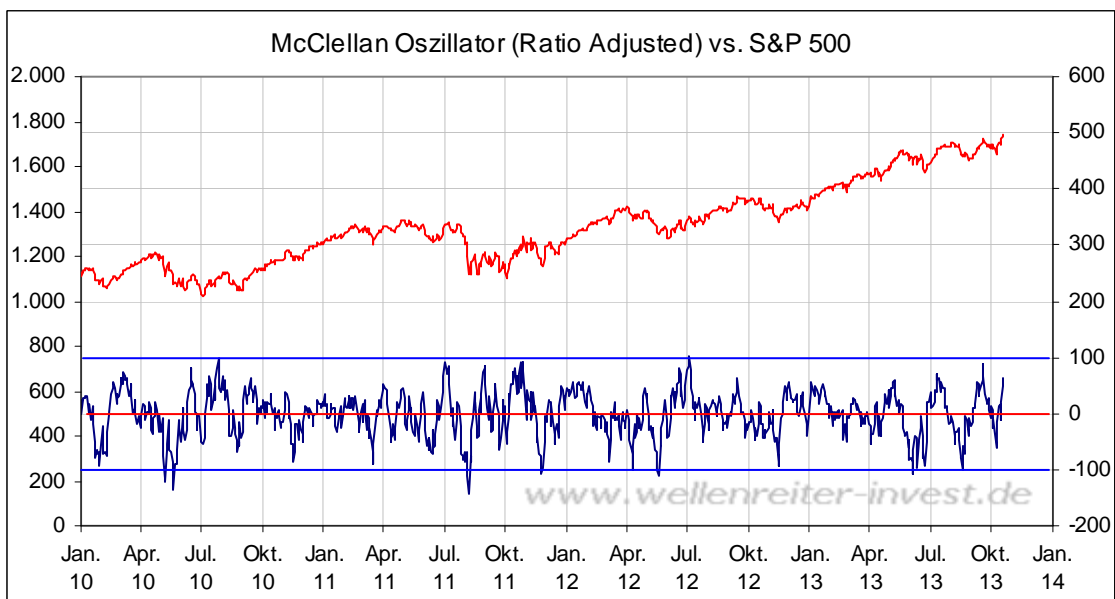
Wir beobachten eine starke Expansion der neuen 52-Wochen-Hochs. 472 wurden am Freitag gezählt. Höhere Niveaus wurden lediglich im Mai erzielt.



Betrachtet man die Zahl der neuen Hochs im Verhältnis zur Gesamtzahl neuer Hochs und neuer Tiefs, so ist eine negative Divergenz im Vergleich zur ersten Jahreshälfte zu beobachten.



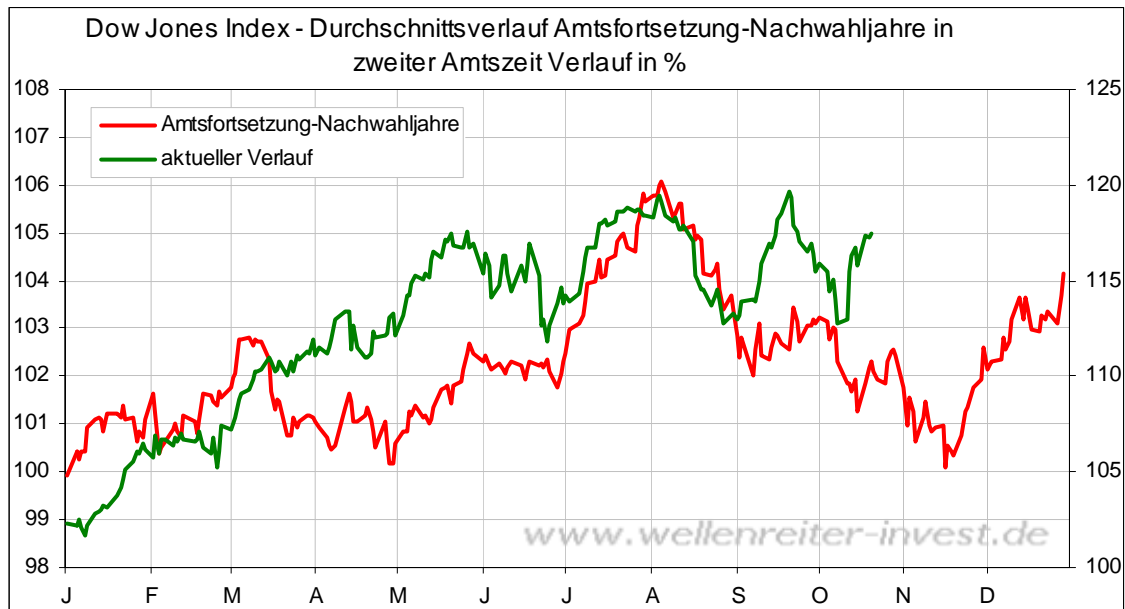
Der Markt nähert sich einer überkauften Situation. Dies zeigt der McClellan-Oszillator an.



Da steigende Aktien und das Aufwärtsvolumen noch etwas Luft anzeigen, ist derzeit lediglich eine leicht überkaufte Situation feststellbar.

Zu den Intermarketfaktoren hat Alexander Hirsekorn am Freitag wesentliche Punkte genannt. Deshalb ersparen wir uns in dieser Ausgabe eine ausführliche Betrachtung von Anleihen, Rohstoffen und Währungen. Der Euro zeigt zum US-Dollar hin Stärke, die Renditen verbleiben in einem ruhigen Gewässer. Gold und Silber können an dieser Stelle zeigen, ob sie in der Lage sind, ein höheres Tief auszubilden. Kupfer verändert sich kaum.

Der Durchschnittsverlauf der Amtsfortsetzungs-Nachwahljahre bleibt im Wesentlichen intakt. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass der Dow Jones Index relative Schwäche zum breiten Markt zeigt.



Danach würde im Zeitraum Ende Oktober bis Mitte November zu einer Konsolidierungs-/Abwärtsbewegung erfolgen.

Nach dem Ende einer erfolgreich verlaufenden Verfallswoche kommt es üblicherweise in den ersten Tagen der Anschlusswoche (Montag, Dienstag) zu Gewinnmitnahmen. Die zweite Oktoberhälfte verläuft üblicherweise schwächer als die erste Monatshälfte.

Thematisch dürfte "Tapering" in den kommenden Tagen zurückkehren, da in 10 Tagen Notenbanksitzung ist -die Frage wird nur sein: Warum sollte größere Angst einkehren, wenn das Gros erwartet, dass nichts passiert? Es ist aber auch möglich, dass all diejenigen, die kaufen wollten, ihren Hunger zunächst gestillt haben. Vieles wird auch von der Datenlage abhängen. Immerhin werden morgen die – schon etwas angejahrten – US-Arbeitsmarktdaten für den September veröffentlicht.

Wir bleiben bei unserer neutralen Markteinschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

FAZ: Die gesetzliche Rente ist besser als ihr Ruf.

<http://tinurl.com/p3rfjcv>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.